

Die Pinguinfamilie und die Suche nach dem geheimnisvollen Ort am See

Es war einmal eine Pinguinfamilie, die Familie Paddie Patsche. Eines Tages gingen sie auf Wanderschaft, um die große, weite Welt zu sehen. Sie machten sich frühmorgens auf den Weg. Irgendwann trafen sie auf eine Robbe. Die Familie fragte: „Gute Robbe, kannst du uns weiterhelfen? Wir suchen einen geheimnisvollen Ort oder genauer gesagt einen geheimnisvollen See. Dort verbergen sich Fische aller Arten.“ Die Robbe antwortete: „Warum sucht ihr denn nach diesem Fischort, zu Hause müsstet ihr doch normalerweise genug Proviant haben?“ „Unser Problem ist ja, dass in unserer Heimat ein Eisbär jeden Tag auftaucht und unseren Proviant frisst, obwohl er uns zusteht.“ Die Robbe sprach: „Gut, dann möchte ich mal nicht so sein. Am besten, ihr geht immer weiter den Nordpol hoch und biegt am Ende des Nordpols westlich ein. Dann geht es weiter zum Ort der Verdammnis. Seid vorsichtig, ihr könntet am See auf fleischfressende Piranhas und Krokodile treffen. Letztendlich werdet ihr am geheimnisvollen See angekommen sein.“ Die Pinguinfamilie antwortete: „Schönen Dank für die Wegbeschreibung.“ Also gingen sie den Nordpol hoch und dann am Ende Richtung Westen. Auf dem Weg zu dem geheimnisvollen Ort am See kamen sie an dem Ort der Verdammnis vorbei. Es war einfach herrlich. Am See wehte ein frischer Wind, und der See roch nach Fischen aller Arten. Es stand fest, dass die Familie sich die Fische wahrlich verdient hatte. Plötzlich sah ein Pinguin etwas schwimmen im See. Es sah aus wie Gold oder Goldmünzen. Die Familie aß zufrieden die Fische und fischte das, was sie sonst noch sah, aus dem Wasser. „Tatsächlich, schaut doch mal, ein Haufen Goldmünzen“, sprach einer der Pinguine. Sie sammelten die Münzen ein und gingen am Ende des Tages mit einem Beutel voller Fische und einem Sack voller Goldmünzen zurück zu ihrer Heimat. Mit dem Gold machten sie Geschäfte und da sie jetzt eine wohlhabende Familie waren, konnte selbst der Eisbär nicht alles stehlen, was sie in Besitz hatten. Und eines Tages gerieten sie nicht mehr mit dem Eisbären aneinander; sie zogen um ins Land der Menschen, dahin, wo Tiere geliebt und geachtet werden. Außerdem eröffneten sie ein Geschäft, in dem sie die Fische verkauften. Daneben handelten sie auch mit den Goldmünzen, nicht nur mit den Fischen, und verdienten gut dabei. Von einem Teil des Gewinns kauften sie sich Winterkleidung. Ab und zu besuchten sie Kanada und trafen in ihrer alten Heimat die freundliche Robbe. Am Ende und zu guter Letzt waren sie so zufrieden, dass sie mal wieder die ganze große weite Welt hätten drücken und umarmen könnten. Und wenn die Pinguinfamilie noch nicht gestorben ist und der geheimnisvolle Ort am See heute noch existiert, dann leben sie noch heute.

Michael Noll (2011)